

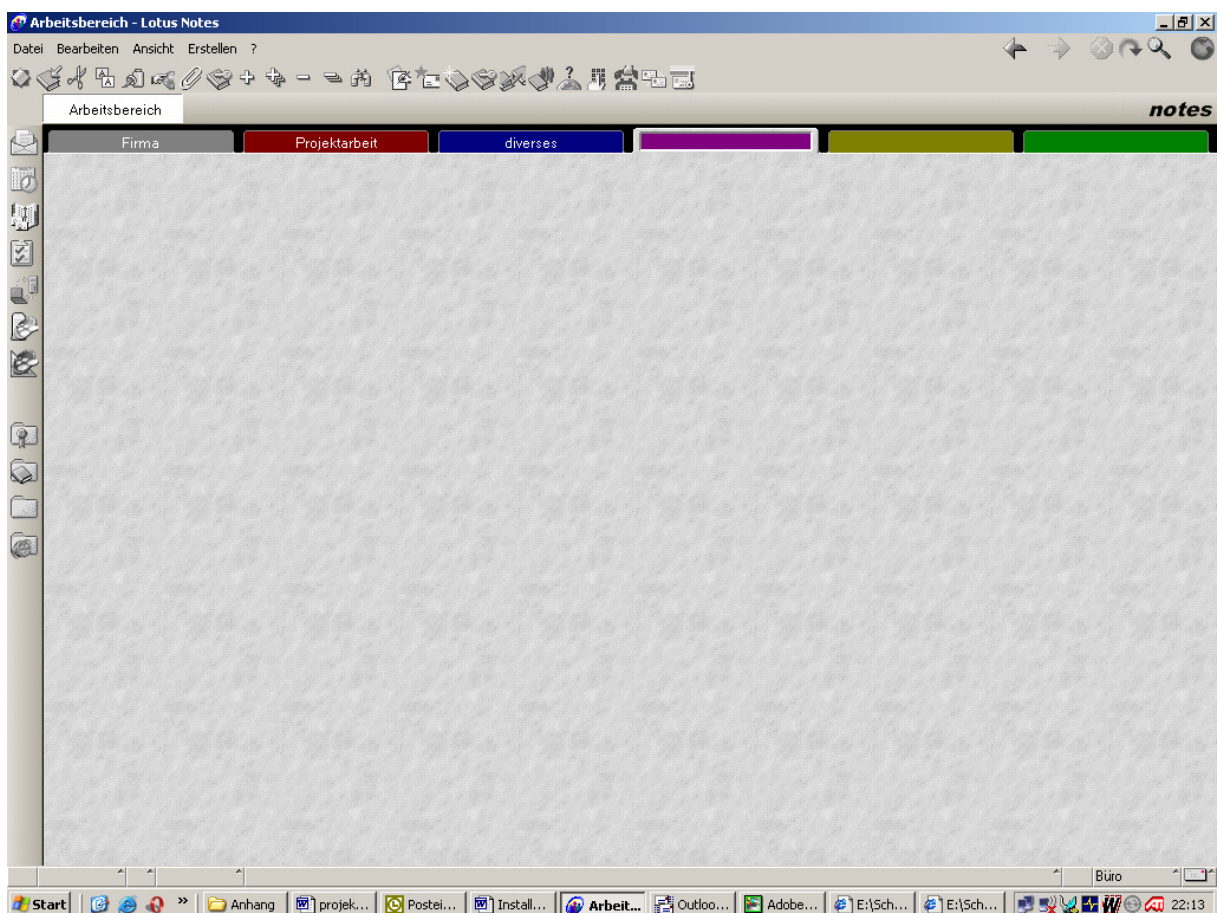
Installation einer Datenbank unter Lotus Notes

1. Zuerst muss abgeklärt werden, wo die Datenbank installiert werden soll. Meistens wird es der Domino-Server sein. Hier befindet sich die „Dominodat“ oder auch „Notesdat“. Alle im Institut eingesetzten Datenbanken werden hier abgelegt. Im weiteren werde ich es nur noch als „Notesdat“ bezeichnen, da dies der gebräuchlichere Name im Bankumfeld ist.
2. Dann sind zwei Arten der „Notes-Dateien“ zu unterscheiden, die „ntf“ und die „nsf“-Dateien.

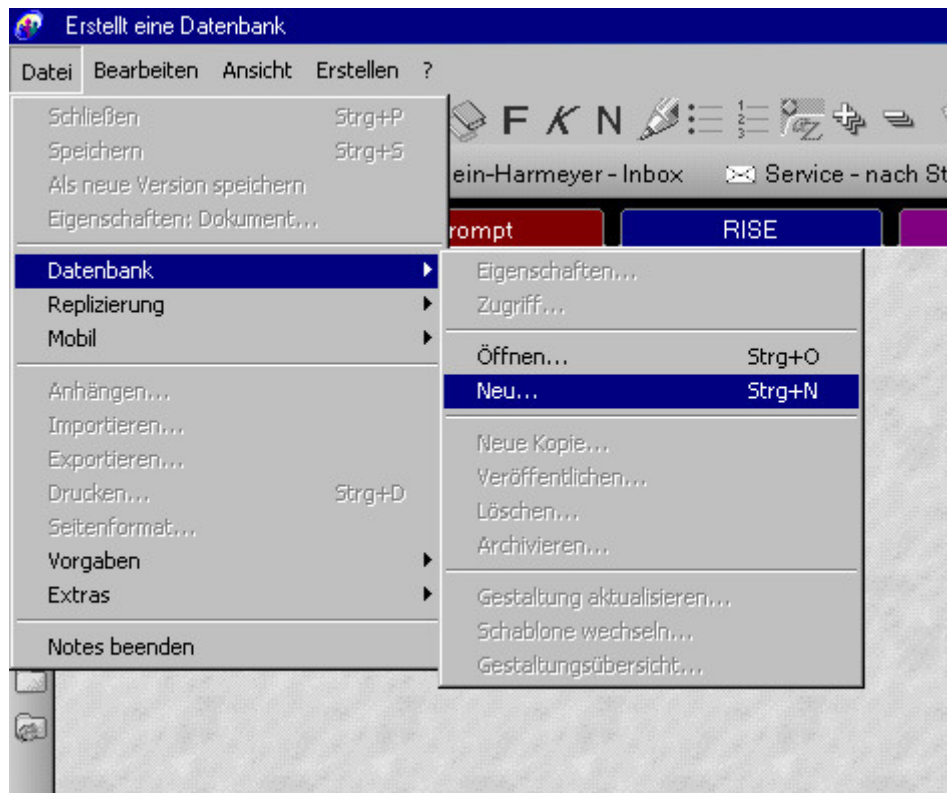
Die „ntf“-Dateien sind hierbei die Dateien, die im Hauptverzeichnis des Domino-Servers abgelegt werden müssen. Das Hauptverzeichnis ist die besagte „Notesdat“. Diese Schablonendateien dienen als Speicher der Gestaltung (=des Aussehens) einer Datenbank, in ihnen werden keine Daten gespeichert. Sie dienen also als Vorlage.

Die „nsf“-Dateien hingegen sind die Dateien, die die Daten enthalten und speichern. Diese können in beliebigen Verzeichnissen liegen, diese Verzeichnisse sollte aber ein Unterverzeichnis der „Notesdat“ sein.

3. Um eine Datenbank zu installieren muss man die „ntf“-Datei zuerst in die „Notesdat“ kopieren. Hier ist möglicherweise ein Schreibschutz zu entfernen (kommt vor, falls diese Schablonendatei von einer CD stammt.)
4. Danach erstellt man, die entsprechenden Berechtigungen vorausgesetzt, auf dem Server eine neue Datenbankdatei (nsf). Hierzu geht man wie folgt vor:
5. Man geht auf den „Arbeitsbereich“.

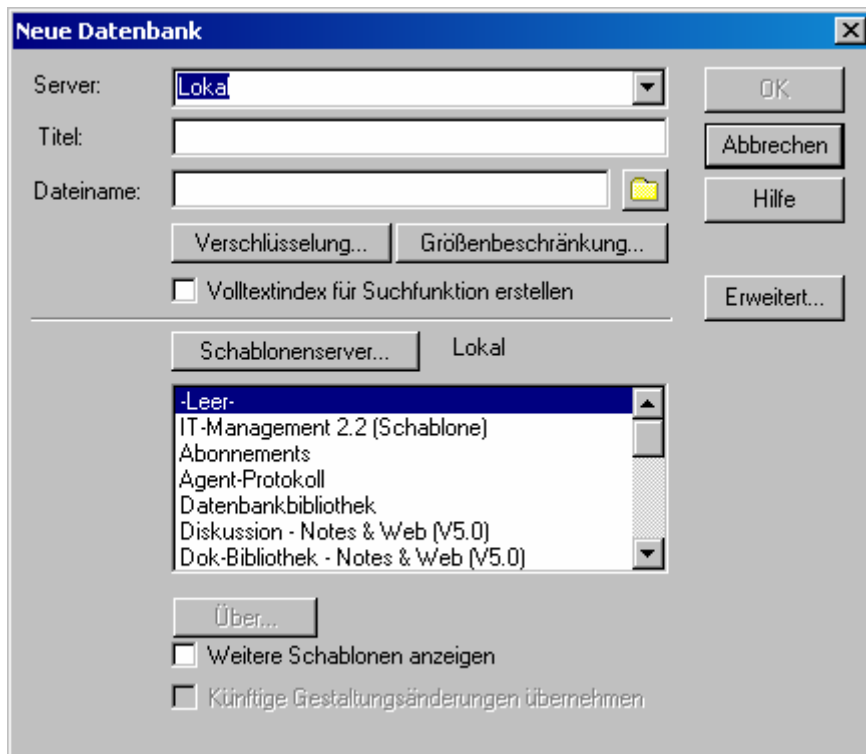


6. Danach wählt man folgendes aus:



7. Man gelangt in folgenden Dialog:

Auswahl und Installation eines Abwesenheitsplaners für eine Volksbank



8. Hier sind die entsprechenden Einstellungen einzugeben.

Zuerst muss der Schablonenserver ausgewählt werden, in den meisten Fällen ist dies nicht „Lokal“ sondern tatsächlich ein Server. Danach klickt man in der Auswahl direkt darunter, wo jetzt noch „-Leer-“ steht, und sucht sich die entsprechende „ntf“-Datei heraus. Falls diese noch nicht angezeigt wird kann man ein Hacken bei „Weitere Schablonen anzeigen“ setzen, in den meisten Fällen erscheint sie dann.

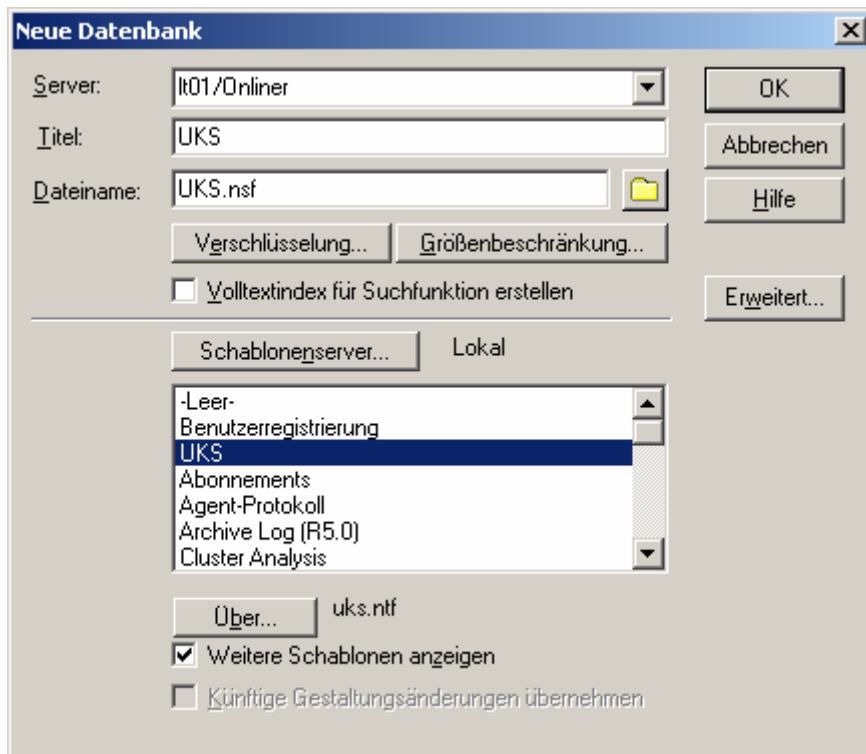
Server: Hier muss der Domino-Server ausgewählt werden, auf dem die Datenbank eingesetzt werden soll. Lokal bedeutet, dass die Datenbank auf der lokalen Maschine abgelegt wird, denn jeder Lotus Notes Client hat seine eigene „Notesdat“.

Titel: Hier wird der Name der Datenbank eingegeben. Dies ist dann der Name, der später für die Benutzer in der Auswahlliste für die Datenbanken angezeigt wird und kann von dem Dateinamen abweichen.

Dateiname: Hier wird direkt der Pfad (mit dem Ordner hinter dem Eingabefeld) und der Dateiname (mit {Dateiname}.nsf) angegeben.

Das kann dann beispielsweise folgendermaßen aussehen:

Auswahl und Installation eines Abwesenheitsplaners für eine Volksbank



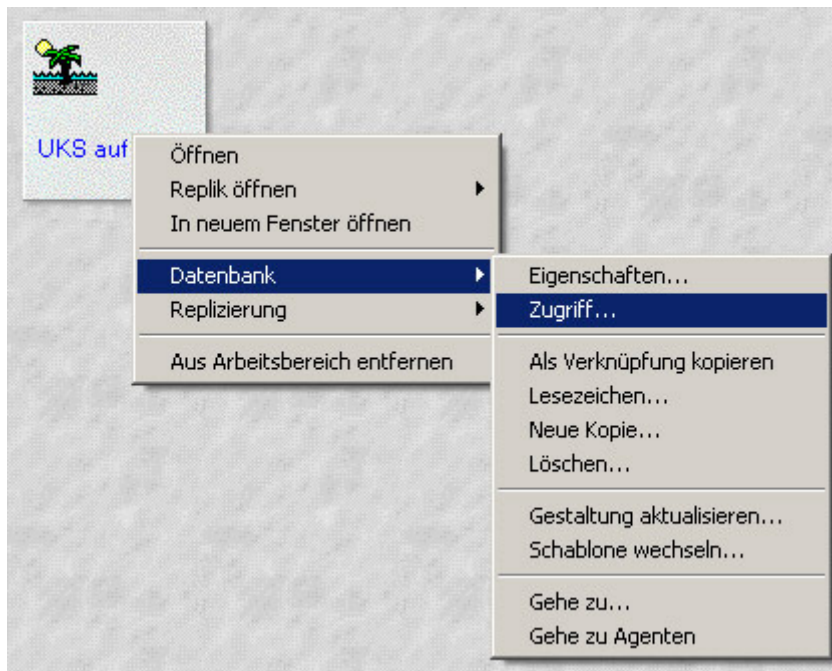
9. Nachdem diese Einstellungen vorgenommen wurden wird die Datenbank erstellt, dies kann einige Minuten dauern. In dieser Zeit wird die Gestalt und die Funktionalität von der Schablonendatei in die Datenbankdatei kopiert.



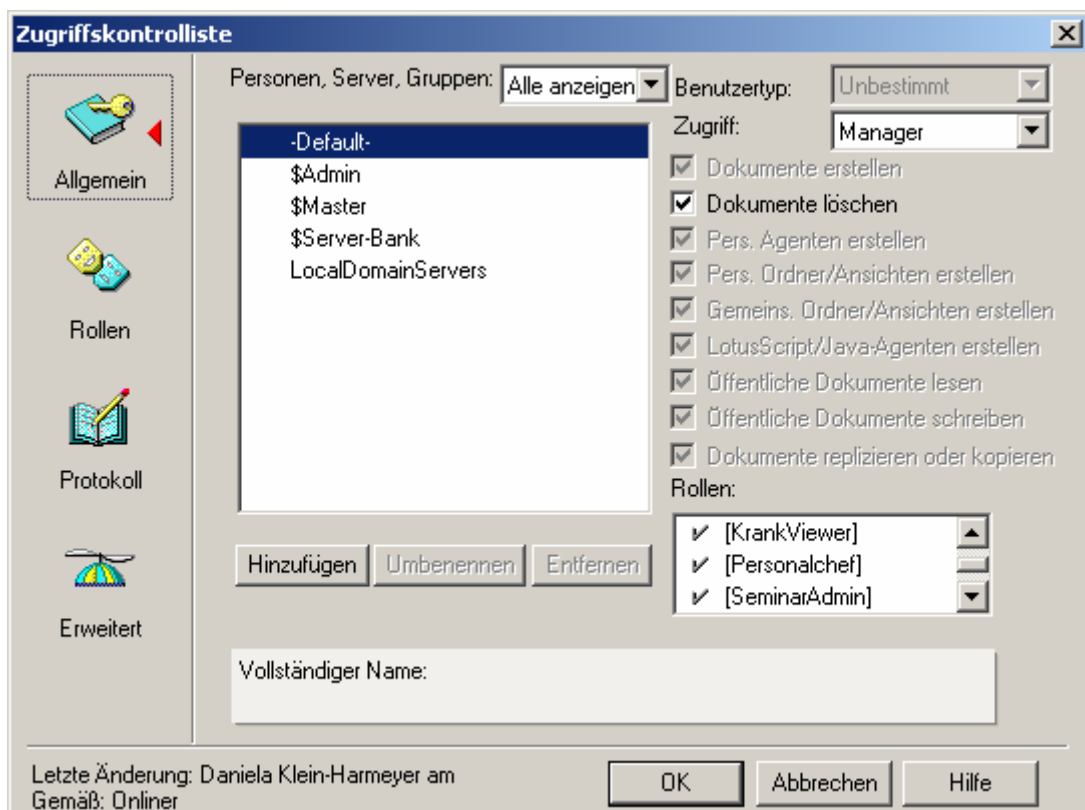
Zuletzt hat man die obige Ansicht und die Datenbank öffnet sich gleichzeitig.

10. Nun ist es wichtig den Zugriff von Unbefugten auf die Datenbank einzuschränken. Dies passiert über die Zugriffskontrollliste (=ACL – Access Control List).

Auswahl und Installation eines Abwesenheitsplaners für eine Volksbank



11. In dieser Ansicht können Rollen und Zugriffsberechtigungen verteilt werden.



12. Man sollte die Zugriffskontrolllisten niemals unbearbeitet lassen, da sonst Jeder Zugriff auf die Datenbank nehmen kann. Dies wäre gerade bei heiklen Datenbankinhalten sehr schädlich für den jeweiligen Betrieb.

13. Damit wurde dann eine Datenbank erfolgreich installiert.